

THEATER BASEL

Medienmitteilung vom 6. Mai 2021: Premiere <Onkel Wanja>

6. Mai 2021, 19:30 Uhr, Schauspielhaus
<Onkel Wanja> – Drama in vier Akten von Anton Tschechow in einer Fassung von Lucien Haug
Schauspiel – Uraufführung

Inszenierung – Antú Romero Nunes
Autor – Lucien Haug
Bühne – Matthias Koch
Kostüme – Lena Schön, Helen Stein
Sounddesign – Anna Bauer, Johannes Hofmann
Lichtdesigner – Cornelius Hunziker
Dramaturgie – Michael Gmaj
Mit: Ueli Jäggi, Mala Emde, Vera Flück, Fabian Krüger, Sven Schelker, Carina Braunschmidt, Suly Röthlisberger

Wanja verwaltet die Firma seiner verstorbenen Schwester. Mit dem Gewinn hält er seinen Schwager aus, einen Schriftsteller, der der ganze Stolz der Familie ist. Der Tausendsassa kehrt nun mittellos, aber mit junger, neuer Frau aus der grossen Stadt zurück. Wanja selbst träumte jahrelang von einem Künstlerleben. Als der hoch geschätzte Autor schliesslich eröffnet, das Geschäft verkaufen zu wollen, bricht Wanjas Lebenslüge endgültig zusammen und er greift zu einer radikalen Lösung, mit der er grandios scheitert.

Unter dem Eindruck des letzten Jahres könnte man behaupten, Anton Tschechow schrieb bereits 1898 ein Lockdown-Drama: Draussen tobt unter den armen Bauern eine Epidemie, während das Stück Einblick in den tragikomischen Alltag einer Gutsherrengesellschaft gibt. Heute würde man von einer Patchworkfamilie sprechen.

Die Handlung wurde nun ins Hier und Jetzt verlegt: Shutdown in der Schweiz, 2021 – in der Agglomeration. Es ist das in der Schweiz meistbesiedelte Gebiet zwischen Stadt und Land. Allein um Basel lebt knapp über eine halbe Million Menschen. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass sich der Arbeitsalltag schnell ändern kann und so zog es viele raus aus der Stadt. Es scheint also, dass sich die <typische> Schweiz weder in Zürich oder in Basel noch im Walliser Chalet findet.

Im Vorgarten der Vorhölle, in einer Scheinwelt der Illusionen, sitzt nun eine Patchwork-Familie aufeinander und gibt sich ihrer Lethargie hin. Die Szenen sind geprägt von Gleichgültigkeit und Larmoyanz, von Galgenhumor aber auch der Suche nach Glück.

1/2 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel
theater-basel.ch

Mavi Behramoglu
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
m.behramoglu@theater-
basel.ch

Hochaufgelöste Pressefotos finden Sie im Medienbereich:

www.theater-basel.ch/de/medien

Natürlich halten wir uns strikt an die aktuellen behördlichen Vorgaben. Unser Schutzkonzept finden Sie unter www.theater-basel.ch/de/schutz.

Alle Informationen zu den einzelnen Produktionen und Terminen finden Sie unter www.theater-basel.ch.

2/2 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel
theater-basel.ch

Mavi Behramoglu
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
m.behramoglu@theater-basel.ch